

Quelle:	Ostthüringer Zeitung, Gera Nr. 122/2021 vom 29.05.2021, S.24 (Tageszeitung / täglich ausser Sonntag, Gera)		
Auch in:	Ostthüringer Zeitung - Schmöllner Nachrichten • Ostthüringer Zeitung Bad Lobenstein • Ostthüringer Zeitung Eisenberg • Ostthüringer Zeitung Greiz • Ostthüringer Zeitung Jena • Ostthüringer Zeitung Online • Ostthüringer Zeitung Pößneck • Ostthüringer Zeitung Rudolstadt • Ostthüringer Zeitung Saalfeld • Ostthüringer Zeitung Schleiz + 24 weitere Quellen »		
Auflage:	6.729	Reichweite: Autor:	14.467 Steffen EB
		Ressort:	Sport



Den Pott im Blick: Chelsea-Trainer Thomas Tuchel (l.) und ManCity-Coach Pep Guardiola stehen sich im Champions-League-Finale gegenüber. FOTO: GETTY

Mehr als Geld

Der Jenaer Wirtschaftswissenschaftler Mike Geppert hält im Champions League-Finale heute zu Manchester City und forscht zur Frage, wem der Fußball eigentlich gehört

Von Steffen EB

Jena. Mike Geppert ist gespannt. Das Finale der Champions League am heutigen Samstag zwischen Manchester City und dem FC Chelsea muss er sehen. Weil er Fußball mag. Und erst recht, weil sein Fanherz für die Elf von Pep Guardiola schlägt. Wenn dessen „Citizens“ gegen das Londoner Premier-League-Schwergewicht um Thomas Tuchel Anlauf zum erstmaligen Gewinn des gewaltigen Henkelpotts nehmen, geht das Interesse des Wirtschaftswissenschaftlers zugleich über den Sport und den Tellerrand zweier großer Fußballklubs hinaus.

ManCity gegen Chelsea, das ist der englische Meister gegen den Vierten der Premier League. Zwei Klubs mit enormer Strahlkraft, mit herausragenden, für ihre Akribie bekannten Trainern und Ausnahmispielern. Und es sind zwei der umsatzstärksten Fußball-Unternehmen Europas – in ihrem Aufbau aber ganz unterschiedliche.

Auf der einen Seite, in Manchester, sieht Geppert das Modell mit internationalen konzernähnlichen Strukturen und milliardengefüttertem Rückgrat durch Scheich Mansour aus dem Emirat Abu Dhabi, auf der anderen Seite, beim FC Chelsea, „eine Art Familienunternehmen“ auf Basis russischer Öl-Milliarden von Roman Abramov-

witsch. Genau an diesem Ansatz eröffnet sich für ihn das zweite Spielfeld – von Berufs wegen.

Professur und Passion des 56-jährigen führen in den nächsten vier Jahren im europäischen Spitzenfußball zusammen. Geppert, der den Lehrstuhl für Strategisches und Internationales Management der Jenaer Friedrich-Schiller-Universität innehat, forscht mit Kenny Böswetter als Wissenschaftlichem Mitarbeiter zu Strukturen im Fußball. Die zentrale Frage, der der Professor und sein Doktorand nachgehen, heißt: Wem gehört der Fußball?

Sie führt zu den fünf Top-Ligen des europäischen Fußballs, nach Spanien, Italien, Frankreich, nach Deutschland und England, wo Geppert einige Jahre gelebt hat. Zu Klubs wie Real Madrid, Juventus Turin, ManCity oder auch Chelsea.

Der Wirtschaftswissenschaftler könnte sich dabei in der Tiefe des businessgeprägten Fußballs verlieren. Im Detail erklären, wie sich dessen Eigentumsstrukturen von Lazio Rom bis Liverpool darstellen, wer die Strippen zieht, wer das Sagen hat, an welchen Stellen Trennlinien verlaufen und wo Parallelen.

Manchester City, den derzeit vielleicht reichsten Klub in Europa, sieht er etwa nah an RB Leipzig. Bei den Sachsen steht zwar kein Scheichtum im Hintergrund, wohl aber mit Red Bull eine Firma und

ein weit verzweigtes weltweit operierendes Imperium. Beide eint, dass der Erfolg nicht naturgegeben ist. ManCity war 1998 bis in die dritte Liga zurückgefallen, Rasen-Ballsport erwuchs bekanntermaßen aus der Übernahme des Spielrechts vom damaligen Fünftligisten Markranstädt. Das Geld schoss beide lokale Vereine bis ganz nach oben.

Wie ist so eine Entwicklung möglich? Wer profitiert in welcher Weise davon? Welche wirtschaftlichen



Professor Mike Geppert

FOTO: R. MANGO

Interessen verfolgen die Eigentümer? Welchen Einfluss haben die Interessengruppen von Fans, Vereinen bis hin zu beteiligten Unternehmen? Haben sie überhaupt einen Anspruch, den Fußball als ihren zu bezeichnen? Wie verteilen sich die Machtverhältnisse? Ist ein sportlicher Wettbewerb gegeben?

Und überhaupt: Ist der Fußball ein öffentliches Gut? Mike Geppert findet: ja. Das ist er.

Vier Jahre Zeit nehmen er sich und Böswetter, um zig Fragen in dem von der Deutschen For-

schungsgesellschaft mit mehr als 200.000 Euro unterstützten Projekt nachzugehen. Um bei der Analyse der Eigentumsfragen tief in die Kapitalströme und Machtverhältnisse im Geschäft Fußball einzutauchen.

„Geld spielt eine bedeutende Rolle. Und es wird auch immer wichtiger. Aber zu sagen, dass es allein Tore schießt, wäre zu kurz gedacht“, steht für Geppert fest. Er denkt dabei an seinen zweiten Herzensklub, den 1. FC Union Berlin. Am Portemonnaie gemessen hätten die Fußballer von der Alten Försterei eigentlich Vorletzter der Bundesliga sein müssen. Stattdessen spielen sie kommende Saison international.

Ob die neue Conference League jemand braucht, bezweifelt Geppert. Skeptisch betrachtet er auch, ob der Ausflug nach Europa für einen Verein wie Union Berlin so gut ist. Das Stadion sei zu klein, sagt er. Andererseits wäre er gern mit dabei im Stadion. Im Interesse für Sport. „Der ist wichtig“, findet Geppert, für die Gesellschaft, fürs Dasein. Die gemeinsame Freude ginge über die monetäre Prägung des Fußballs hinaus, sagt er und ist ganz Fan. Ganz nah bei ManCity, das am Samstag den größten Erfolg seiner Geschichte erreichen kann. Alles andere blendet der Wissenschaftler für den Moment aus. Denn fest steht: ManCity hat ein „Weltklasse-team. Das ist mehr als Geld“.

Alle weiteren Quellen: Ostthüringer Zeitung - Schmöllner Nachrichten • Ostthüringer Zeitung Bad Lobenstein • Ostthüringer Zeitung Eisenberg • Ostthüringer Zeitung Greiz • Ostthüringer Zeitung Jena • Ostthüringer Zeitung Online • Ostthüringer Zeitung Pößneck • Ostthüringer Zeitung Rudolstadt • Ostthüringer Zeitung Saalfeld • Ostthüringer Zeitung Schleiz • Ostthüringer Zeitung Stadtroda • Ostthüringer Zeitung Zeulenroda • Thüringer Allgemeine Apolda • Thüringer Allgemeine Arnstadt • Thüringer Allgemeine Artern • Thüringer Allgemeine Bad Langensalza • Thüringer Allgemeine Eichsfeld • Thüringer Allgemeine Eisenach • Thüringer Allgemeine Erfurt • Thüringer Allgemeine Gotha • Thüringer Allgemeine Ilmenau • Thüringer Allgemeine Mühlhausen • Thüringer Allgemeine Nordhausen • Thüringer Allgemeine Sondershausen • Thüringer Allgemeine Sömmerda • Thüringer Allgemeine Weimar • Thüringische Landeszeitung - Eichsfelder Tageblatt • Thüringische Landeszeitung - Eisenacher Presse • Thüringische Landeszeitung - Gothaer Tagespost • Thüringische Landeszeitung Erfurt • Thüringische Landeszeitung Gera • Thüringische Landeszeitung Jena • Thüringische Landeszeitung Unstrut-Hainich-Kreis • Thüringische Landeszeitung Weimar

zum Anfang dieses Artikels